№ 80.
XXV. Jahrgang.

Glückauf.

1889.
5. Oktober.

Berg- und Hüttenmännische Zeitung
für den Niederrhein und Westfalen.

Zugleich Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr Natorp in Essen. Verlag von G. D. Bädeker in Essen.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.
Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 3 M.; b) durch die Post bezogen 3,75 M.
Inserate: die viermal gespaltene Nonp.-Zeile oder der Raum 25 ₰.

Inhalt: Statistische Mitteilungen über die beim Bergbau Preußens im Jahre 1888 gezahlten Arbeitslöhne. (Schluß folgt.) — Der rheinisch-westfälische Eisenmarkt im September 1889. — Kohlen-, Eisen- und Metallmarkt. — Korrespondenzen. — Westfälische Steinkohlen, Koks und Briquettes in Hamburg, Altona, Harburg u. s. w. — Produktion der deutschen Hochofenwerke im August 1889. — Vermischtes. — Brennstoff-Verbrauch der Stadt Berlin im Monat August 1889. — Wagengestellung der Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn in der Zeit vom 16.—30. September 1889. — Amtliches. — Anzeigen.

Der Wiederabdruck größerer Original-Aufsätze aus „Glückauf" oder ein Auszug aus denselben ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Statistische Mitteilungen über die beim Bergbau Preußens im Jahre 1888 gezahlten Arbeitslöhne.

Nachdem durch Ministerial-Erlaß vom 28. Oktober 1887 für die lohnstatistischen Erhebungen der Oberbergämter gleichförmige Grundsätze aufgestellt worden waren, ist die hiernach zum ersten Male für das Jahr 1887 gefertigte einheitliche Lohnstatistik im letzten Jahrgange der Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im preußischen Staate (Statistik, S. 78 ff.) veröffentlicht worden. Im Anschluß hieran folgt nachstehend das Ergebnis der Erhebungen für das Jahr 1888.

Arbeiter-Klassen und Bergbauzweige bezw. -Bezirke	Zahl der Arbeiter	Verfahrene Arbeitsschichten: Gesamtzahl	Verfahrene Arbeitsschichten: auf 1 Arbeiter	Verfahrene Arbeitsschichten: Dauer einer Schicht (einschl. Ein- und Ausfahrt) Stunden	Verdientes reines Lohn nach Abzug aller Arbeitskosten, sowie der Knappschafts- und Krankenkassen-Beiträge: im ganzen M.	auf 1 verfahrene Schicht M.	Jahreslohn auf 1 Arbeiter M.
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Unterirdisch beschäftigte eigentliche Bergarbeiter. (Aus- und Vorrichtung, Abbau und Förderung.)							
Steinkohlenbergbau in Oberschlesien	25 010	6 824 633	273	[1]) 12	14 136 536	2,07	565
„ „ Niederschlesien	8 066	2 469 987	306	[2]) 10	5 378 468	2,18	667
Braunkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Halle	7 833	2 306 229	294	11,8	5 644 771	2,45	721
Kupferschieferbergbau ebendaselbst	10 749	3 044 383	283	8,8	8 370 367	2,75	779
Steinsalzbergbau „	2 430	708 021	291	8,5	2 198 824	3,11	905
Staatl. Erzbergbau im Oberharz	1 896	558 748	295	10,7	1 269 502	2,27	670
Steinkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Dortmund	65 967	20 841 331	316	6—12	61 735 416	2,96	936
Staatl. Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken	17 338	5 004 144	289	10	15 335 732	3,06	885
2. Sonstige unterirdisch beschäftigte Arbeiter. (Grubenausbau und Nebenarbeiten.)							
Steinkohlenbergbau in Oberschlesien	4 749	1 390 330	293	[1]) 12	2 650 331	1,91	558
„ „ Niederschlesien	1 867	587 613	315	[2]) 10	1 253 971	2,13	672
Braunkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Halle	853	250 972	294	11,6	530 108	2,11	621
Kupferschieferbergbau ebendaselbst	140	42 509	304	8,9	111 694	2,63	798
Steinsalzbergbau „	210	67 415	321	8,5	234 212	3,47	1 115
Staatl. Erzbergbau im Oberharz	417	124 588	299	12	316 977	2,54	760
Steinkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Dortmund	14 852	4 842 038	326	6—12	11 327 044	2,34	763
Staatl. Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken	3 010	908 309	302	10	2 363 533	2,60	785

[1]) Auch 10 und 8 Stunden. [2]) Auch 8 und 12 Stunden.

Arbeiter-Klassen und Bergbauzweige bezw. -Bezirke	Zahl der Arbeiter	Verfahrene Arbeitsschichten: Gesamtzahl	Verfahrene Arbeitsschichten: auf 1 Arbeiter	Verfahrene Arbeitsschichten: Dauer einer Schicht (einschl. Ein- und Ausfahrt) Stunden	Verdientes reines Lohn nach Abzug aller Arbeitskosten, sowie der Knappschafts- und Krankenkassen-Beiträge: im ganzen M.	auf 1 verfahrene Schicht M.	Jahreslohn auf 1 Arbeiter M.
1	2	3	4	5	6	7	8
3. Über Tage beschäftigte Arbeiter (ausschl. der jugendlichen und der weiblichen).							
Steinkohlenbergbau in Oberschlesien	6 832	2 030 798	297	[1]) 12	3 405 554	1,68	498
„ „ Niederschlesien	3 213	1 011 505	315	[2]) 10	1 908 875	1,89	594
Braunkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Halle	9 904	2 907 424	294	11,9	6 189 667	2,13	625
Kupferschieferbergbau ebendaselbst	2 053	607 923	296	9,1	1 568 760	2,58	764
Steinsalzbergbau „	950	306 780	323	11,6	926 818	3,02	976
Staatl. Erzbergbau im Oberharz	984	300 930	306	12	467 668	1,55	475
Steinkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Dortmund	17 548	5 905 909	337	8—12	13 978 362	2,37	797
Staatl. Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken	3 949	1 102 829	279	10	2 809 308	2,55	711
4. Jugendliche Arbeiter (im Alter von 14 bis 16 Jahren).							
Steinkohlenbergbau in Oberschlesien	150	38 857	259	[1]) 12	27 240	0,70	182
„ „ Niederschlesien	377	114 184	303	[2]) 10	103 228	0,90	274
Braunkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Halle	217	59 147	273	10,5	71 439	1,21	329
Kupferschieferbergbau ebendaselbst	562	155 310	276	8,3	174 110	1,12	310
Steinsalzbergbau „	98	29 532	301	11,1	32 150	1,09	328
Staatl. Erzbergbau im Oberharz	244	69 156	283	10	43 396	0,63	178
Steinkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Dortmund	3 828	1 154 994	302	8—12	1 170 009	1,01	306
Staatl. Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken	105	29 229	278	8—10	34 757	1,19	331
5. Weibliche Arbeiter.							
Steinkohlenbergbau in Oberschlesien	4 129	1 142 121	277	[1]) 12	878 602	0,77	213
„ „ Niederschlesien	451	139 867	310	10—12	155 546	1,11	345
Braunkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Halle	483	127 454	264	11,7	168 643	1,32	349
Kupferschieferbergbau ebendaselbst	—	—	—	—	—	—	—
Steinsalzbergbau „	1	355	355	11,8	425	1,20	425
Staatl. Erzbergbau im Oberharz	—	—	—	—	—	—	—
Steinkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Dortmund	—	—	—	—	—	—	—
Staatl. Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken	—	—	—	—	—	—	—
6. Summe der Arbeiter 1 bis 5 (bezw. Durchschnitt).							
Steinkohlenbergbau in Oberschlesien	40 870	11 426 739	280	[1]) 12	21 098 263	1,85	516
„ „ Niederschlesien	13 974	4 323 156	309	[2]) 10	8 800 088	2,04	630
Braunkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Halle	19 290	5 651 226	293	11,8	12 604 628	2,23	653
Kupferschieferbergbau ebendaselbst	13 504	3 850 125	285	8,8	10 224 931	2,66	757
Steinsalzbergbau „	3 689	1 112 103	301	9,4	3 392 429	3,05	920
Staatl. Erzbergbau im Oberharz	3 541	1 053 422	297	11,2	2 097 543	1,99	592
Steinkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Dortmund	102 195	32 744 272	321	6—12	88 210 831	2,69	863
Staatl. Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken	24 402	7 044 511	289	10	20 543 330	2,92	842

Die in den Spalten 6 bis 8 der Tabelle angeführten Zahlen geben das verdiente und wirklich ausgezahlte reine Lohn an. Durch Einrechnung der gemachten Abzüge würde sich dasselbe für 1 Schicht (Spalte 7) um durchschnittlich 20 Pfg. für den über Tage beschäftigten Arbeiter und um 27 Pfg. für den unterirdisch beschäftigten Arbeiter erhöhen, nämlich um durchschnittlich je 11 Pfg. an Knappschafts- und Krankenkassen-Beiträgen, 9 Pfg. an Kosten für Beschaffung und Unterhaltung des Arbeitsgezähes und dergleichen, sowie 7 Pfg. an Kosten für Grubengeleucht (Öl) bei den unterirdisch beschäftigten Arbeitern.

Die durch die örtlichen Verhältnisse bedingten Ungleichheiten in der Höhe dieser Abzüge haben während des Berichtsjahres eine wesentliche Änderung nicht erfahren. So beliefen sich die Knappschafts-Beiträge in Oberschlesien, Niederschlesien und dem Oberbergamtsbezirk Halle wie im Vorjahre durchschnittlich auf 8 Pfg., dagegen im Oberharz auf 13 Pfg., im Dortmunder Bezirk auf 12 Pfg. und beim Saarbrücker Bergbau auf 18 Pfg. Für Geleucht sind in den erstgenannten Bezirken 3 bis 7 Pfg., im Durchschnitt 5,1 Pfg. in Abzug gebracht, in den drei anderen Bezirken dagegen durchschnittlich 9 Pfg. Noch ungleichartiger haben sich wieder die Kosten für Arbeitsgezähe und dergleichen gestaltet. Während dieselben beim Braunkohlenbergbau (Halle) nur 0,7 Pfg. betrugen, stellten sie sich in Saarbrücken und Niederschlesien auf 4 Pfg., im Dortmunder Bezirk auf 10 Pfg., in Oberschlesien auf 14 Pfg., beim Kupferschieferbergbau (Halle) auf 15,9 Pfg. und beim Steinsalzbergbau (Halle) auf 20,3 Pfg.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Jahre 1888 den Arbeitern in den meisten Bezirken neben dem bar ausgezahlten Lohne noch wirtschaftliche Beihülfen der verschiedensten Art gewährt, welche bei einem Vergleiche der Löhne mit in betracht gezogen werden müssen. So bezogen die Arbeiter in Oberschlesien und in Niederschlesien an Land, Wohnung, Freikohlen u. dgl. einen Vermögensvorteil, welcher sich, in Geld ausgedrückt, auf 1 Schicht und 1 Kopf der Belegschaft durchschnittlich, ebenso wie im Jahre 1887, zu 4 bezw. 5 Pfg.

[1]) Auch 8 und 10 Stunden. [2]) Auch 12 und 8 Stunden.

berechnet. Am Oberharz kommt in dieser Beziehung namentlich die hergebrachte Brotkorn-Zulage in betracht, deren Geldwert sich 1888 in entsprechender Weise zu 6 Pfg. berechnet (gegen 5 bezw. 8 und 10 Pfg. in den drei letzten Vorjahren).

Die Lohns- bezw. Verdienstverhältnisse der in der Tabelle nicht mit berücksichtigten Grubenbeamten (einschließlich der ständigen Aufseher, Fahrhauer u. s. w.) ergeben sich aus der nachfolgenden Zusammenstellung.

Bergbau-Zweige bezw. Bezirke	Kopfzahl	Verdientes reines Gesamtlohn M.	Reiner Jahresverdienst auf 1 Kopf M.
1	2	3	4
Steinkohlenbergbau in Oberschlesien	1 031	1 496 779	1 452
„ „ Niederschlesien	462	701 908	1 519
Braunkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Halle	772	1 000 171	1 296
Kupferschieferbergbau im Oberbergamtsbezirk Halle	219	263 243	1 202
Steinsalzbergbau im Oberbergamtsbezirk Halle	96	174 440	1 817
Staatl. Erzbergbau im Oberharz .	132	135 717	1 028
Steinkohlenbergbau im Oberbergamtsbezirk Dortmund	4 086	5 691 091	1 393
Staatlicher Steinkohlenbergbau bei Saarbrücken	715	977 682	1 367

(Schluß folgt.)

Der rheinisch-westfälische Eisenmarkt im September 1889.

Essen, 2. Oktober 1889.

Der Aufschwung, welchen die Eisenindustrie in den letzten Monaten genommen, hat im September nicht nur angehalten, sondern sich noch fester ausgeprägt. Die Werke waren ohne Ausnahme lebhaft beschäftigt und es liegen Aufträge genug vor, daß bis zum Frühjahr ein reger Betrieb gesichert erscheint. Die Preise sind weiter und zwar in verhältnismäßig raschem Tempo gestiegen, so daß es im Interesse der gesunden Entwicklung der Industrie fast geboten erschien, wenn dieselben vorläufig nicht weiter in die Höhe gingen. Allerdings bilden die Kohlen- und Kokspreise, welche fortwährend noch steigen, einen der wichtigsten Faktoren in dieser Frage.

Der Absatz in einheimischen Eisenerzen war ein sehr flotter; die Gruben waren in lebhafter Förderung bei festen und steigenden Preisen. Gerösteter Spateisenstein wurde im Siegerlande Ende des Monats zu 145—151 M. per Doppellader frei Bahnwagen Versandort notiert; dazu wurden auch größere Posten Lothringer Minette und spanische Erze angefahren; erstere hielten sich fest im Preise, letztere sind wieder in die Höhe gegangen.

Das Roheisengeschäft war auch im September außerordentlich lebhaft und der Bedarf ein so starker, daß die einheimischen Hütten für viele Sorten nicht in der Lage waren, denselben zu decken und sogar die Lieferung größerer Posten Roheisen mit französischen Hochofenwerken abgeschlossen wurde. Außerdem hatten auch noch die Arbeiterausstände in England eine Veränderung des Wettbewerbs zur Folge. Daß unter solchen Umständen die Lager, trotz vermehrter Erzeugung, um 6000 t räumten, ist nicht zu verwundern. Die Erzeugung betrug im August 124 661 t gegen 119 994 t im Vormonate. Die Preise von Roheisen gingen infolge des rapiden Steigens der Brennstoffe rasch in die Höhe, dazu kam noch der Uebelstand, daß Kohle und Koks in vielen Fällen kaum zu beschaffen waren. Die Erzeugung der Hütten ist meist jetzt schon bis zum ersten Vierteljahr 1890 und noch darüber hinaus verschlossen. Puddelroheisen war außerordentlich begehrt, da die Walzwerke in angestrengter Thätigkeit sich befanden; die Notierungen waren daher von Woche zu Woche höher und während beispielsweise Ende August hiesige Marken zu 68,50 M. abgegeben wurden, notierte Qualitätspuddelroheisen Ende September bereits 71—72 M. Auch Siegerländer Qualitätspuddelroheisen war unter 70—71 M. nicht erhältlich. Spiegeleisen war durchweg lebhaft gefragt und es trat im September bereits die Nachfrage für das erste Quartal des kommenden Jahres in größerem Umfange auf den Markt. Die Preise für 10-12 pCt. manganhaltige Spiegeleisensorten gingen dabei von 75 auf 97 M. herauf. Auch nach Amerika wurden wieder größere Posten verkauft. Gießereiroheisen fand ebenfalls flotten Absatz und der Verband erhöhte die Preise, sodaß Gießereiroheisen Nr. I von 71 M. allmählich auf 75 M. heraufging; Nr. 3 wurde Ende September zu 66 M. notiert. Nicht weniger rege war die Nachfrage nach Thomaseisen; der Bedarf auch in dieser Sorte war so rege, daß größere Posten vom Auslande eingeführt werden mußten. Der Preis ging von 57 M. auf 60—62 M. pro Tonne in die Höhe. Auch in Bessemereisen war der Begehr größer und die Notierungen folgten der allgemeinen Aufwärtsbewegung. Während Ende vorigen Monates Bessemereisen noch zu 66 M. abgegeben wurde, notierten deutsche Sorten Ende September 70—72 M. Entsprechend gingen auch englische Bessemereisensorten herauf, wenn auch nicht in dem Maße wie in Deutschland. Die letzte Notierung für Bessemereisen gemischte Loose f.o.b. ab Westküste war 56 s. bis 56 s. 6 d. per ton prompte Lieferung. Über die Preisverhältnisse von Luxemburger Puddelroheisen lagen nur wenig bestimmte Nachrichten vor.

Auf dem Walzeisenmarkte herrschte im September durchweg ein außerordentlich reger Verkehr; für Stabeisen und Formeisen war die Nachfrage eine so außerordentlich rege, daß die Werke in den seltensten Fällen den an sie gestellten Anforderungen zu entsprechen imstande waren. Vielfach mußten sich dieselben 10 bis 12 Wochen Lieferfrist ausbedingen. Da die Aufträge meist bis ins nächste Jahr hineinreichen, so sind die Werke für den Winter vollständig sicher gestellt; ein Rückgang ist also vorläufig ganz ausgeschlossen. Was die Preise anbelangt, so sind dieselben, trotzdem, wie oben ersichtlich, Roheisen rasch in die Höhe ging, während des September auf 147,50 M. als Grundpreis für den engeren Bezirk stehen geblieben, wodurch natürlich das Verhältnis derselben zu den Rohmaterialien ein ungünstigeres wurde. Die Nachfrage vom Auslande war stellenweise ebenfalls eine gute, doch wurde noch verhältnismäßig wenig dorthin geliefert, da die erzielten Preise kaum Nutzen ließen. Die ausländischen Notierungen sind zwar ebenfalls in die Höhe gegangen, doch nicht in dem Maße, wie dies bei uns der Fall war. In Bandeisen war das Geschäft andauernd lebhaft, da der Bedarf in diesem Artikel stetig zunahm und Lagervorräte nicht vorhanden waren, die Preise gingen daher bis auf 160 bis 167,50 M. herauf. Auch hier ließen die im Auslande zu erzielenden Preise, trotzdem eine Besserung nicht zu verkennen war, noch viel zu wünschen übrig. Die Grobblechwalzwerke waren auch im September in angestrengter Thätigkeit; die Steigerung sämtlicher Rohmaterialienpreise hat den Verband der westdeutschen Blechfabrikanten veranlaßt, den Grundpreis für Grobbleche um 15 M. pr. Tonne zu erhöhen, so daß schweißeiserne Kesselbleche von 5 mm Dicke und stärker 215 M., Behälterbleche desgl. 190 M. notieren. Gleichzeitig wurde die Vereinigung der Flußeisenblechwerke verlängert und beschlossen, die Preise vom 1. Oktober um 10 M. zu erhöhen; bis dahin notierten Kesselbleche aus Flußeisen und Bessemerstahl 180 M., Behälterbleche aus Flußeisen 165 M. Das Feinblechgeschäft zeigt ebenfalls Fortschritte; der Grundpreis wurde vom Verbande auf 200 M. pr. Tonne festgesetzt. Derselbe wurde bisher noch immer durch die im Trüben fischenden außenstehenden Werke in seiner Wirksamkeit beeinträchtigt und die Verlängerung des Verbandes, dessen Frist Mitte folgenden Jahres abläuft, würde keinem Zweifel unterliegen, wenn die noch außenstehenden Werke demselben beizutreten beabsichtigten. Die Lage des Walzdrahtgeschäftes sowie auch gezogener Drähte und Drahtstifte hat keine wesentliche Änderung erlitten, doch scheinen sich die Preise langsam in die Höhe zu bewegen. Der wunde Punkt

dieses Geschäftszweiges bleibt immer die Erschwerung der Ausfuhr. Die Nietenfabriken waren in der Lage, ihre Preise um 20 ℳ zu erhöhen, sodaß der Grundpreis der guten Handelsqualität Ende September 230 ℳ. betrug.

Die Eisengießereien und Maschinenfabriken waren in anhaltend lebhaftem Betriebe, dasselbe gilt von den Bahnwagenfabriken, denen durch größere Aufträge von Seiten der Bahndirektionen wieder Arbeit auf längere Zeit hinaus gesichert ist. Wie aus den letzten Verdingungen sich ergiebt, sind auch Stahlschienen, überhaupt die Eisenbahnmaterialien der allgemeinen Aufwärtsbewegung gefolgt. Gegen Ende September gingen die niedrigsten Angebote bereits nicht unter 145 ℳ. ab Werk herab; zu bemerken bleibt noch, daß das Ausland sich bei keiner Verdingung im September beteiligte, wenn man die bekannte Firma, welche angeblich für englische Werke offeriert, ausnehmen will. Für Querschwellen aus Flußeisen wurden in Hannover als Mindestforderung 118 ℳ, für Schienenlaschen 150 ℳ. abgegeben.

Kohlen-, Eisen- und Metallmarkt.

H.C. **London**, 2. Okt. London. Kupfer. Chili Bars, gute gewöhnliche Qualität *L.* 43. 0. 0. bis *L.* 43. 7. 6. per ton bei sofortiger, *L.* 42. 0. 0. bis *L.* 42. 7. 6. bei Lieferung und Zahlung in drei Monaten. Engl. zähes *L.* 47. 0. 0. bis *L.* 48. 0. 0. per ton. Zinn. Straits *L.* 89. 5. 0. bis *L.* 89. 15. 0., australisches *L.* 90. 0. 0 bis *L.* 90. 10. 0. per ton bei sofortiger, Straits *L.* 90. 0. 0. bis *L.* 90. 10. 0. per ton bei Lieferung und Zahlung in drei Monaten. Englische Ingots *L.* 94. 0. 0. per ton. Zink. Gewöhnl. Marken *L.* 21. 7. 6. bis *L.* 21. 12. 6., spezielle *L.* 21. 12. 6. bis *L.* 21. 17. 6. per ton. Blei. Weiches spanisches *L.* 12. 11. 3., weiches englisches *L.* 12. 12. 6. per ton.

Cleveland. Der gestrige Eisenmarkt zu Birmingham war sehr fest und die Roheisenpreise sind seit voriger Woche um 1 *s.* gestiegen. Nr. 3 Gießerei-Roheisen wurde von Zwischenhändlern zu 45 *s.* 6 *d.*, von Hochofenbesitzern zu 46 *s.*, Warrants zu 45 *s.* 3 *d.* per ton angeboten. Im vorigen Monate wurde verhältnismäßig wenig verschifft, 70 000 t. Walzeisen und Stahl fest, bei gutem Absatze. Gewöhnliches Stabeisen *L.* 6. 7. 6. bis *L.* 6. 10. 0., Winkeleisen *L.* 6. 2. 6., Schiffsbleche *L.* 6. 10. 0., Schiffsstahlbleche *L.* 7. 5. 0. per ton bei 2½ pCt. Provision. Alle Industriezweige, wie Schiffs- und Maschinenbauanstalten, Gießereien ꝛc., sind lebhaft beschäftigt. — Die Nachfrage für Dampfkohlen ist schwächer und Preise sinken. Beste Sorte 9 *s.* 6 *d.* bis 9 *s.* 9 *d.* per ton. Dagegen sind Gaskohlen sehr gesucht und höhere Preise werden gezahlt. Hausbrandkohlen noch still, Koks 19 *s.* bis 20 *s.* per ton.

Staffordshire. Der Eisenmarkt in Birmingham war am vorigen Donnerstage sehr lebhaft. Bestes Stabeisen war ziemlich gesucht zu *L.* 8. 0. 0., gewöhnliche Sorte erzielte *L.* 7. 5. 0. per ton; ein so hoher Preis ist seit langen Jahren nicht bezahlt worden. Bandeisen *L.* 7. 15. 0., Nageleisen *L.* 7. 5. 0., Schwarzblech, Grundpreis *L.* 8. 5. 0. per ton. — Der Kohlenmarkt ist sehr fest, Absatz gut, Preise sollen erhöht werden.

Schottland. Am 26. September waren 84 Hochöfen im Betriebe gegen 87 im vorigen Jahre, davon 28 auf Hämatit, 6 auf basisches, 48 auf gewöhnl. schott. Roheisen. In der Woche vom 14.—21. September wurden verschifft nach dem Auslande 4891, küstenweise 4444 t gegen 5883 und 3337 t im vorigen Jahre. Die Vorräte in den Warrantstores betrugen am 20. September 1 009 489, am 26. 1 005 487 t gegen 1 009 695 und 1 009 872 t im vorigen Jahre. Glasgow Warrants kosteten gestern 49 *s.* 10½ *d.* per ton. Die Eisen- und Stahlwerke sind in vollster Thätigkeit. Gewöhnl. Stabeisen *L.* 6. 10. 0., mittlere Sorte *L.* 6. 12. 6., beste *L.* 6. 15. 0., Bandeisen etwa *L.* 8. 0. 0., Schwarzblech Grundpreis *L.* 8. 7. 0. per ton. Stahl: Schiffsblech *L.* 7. 12. 6., Winkel *L.* 6. 10. 0. bis *L.* 6. 12. 6., Kesselbleche *L.* 8. 17. 6., Stäbe *L.* 7. 5. 0. per ton. — Der Kohlenmarkt bewahrt seine Festigkeit, die Preise aber geben nach. Hausbrandkohlen werden mehr nachgefragt.

Wales. Große Thätigkeit herrscht in allen Zweigen der Eisen- und Stahlindustrie. Stabeisen findet guten Absatz, und scheint beliebt zu werden, Preis *L.* 6. 5. 0. bis *L.* 6. 15. 0, Schwarzblech Grundpreis *L.* 8. 10. 0. bis *L.* 9. 10. 0., schwere Stahlschienen *L.* 5. 5. 0. bis *L.* 5. 10. 0., leichte *L.* 6. 10. 0. bis *L.* 6. 15. 0. per ton. Weißblech Eisen Koks 13 *s.* 3 *d.* bis 13 *s.* 6 *d.*, Bessemer Koks 13 *s.* 9 *d.* bis 14 *s.*, Siemens Koks 14 *s.* bis 14 *s.* 6 *d.*, Siemens Holzkohle 28 *s.* 6 *d.* bis 29 *s*, Eisen Holzkohle 29 *s.* bis 30 *s.* per Kiste. Der Kohlenmarkt ist lebhaft, der Absatz ist noch nie so groß gewesen, wie in der vergangenen Woche. Beste Dampfkohlen 13 *s.* 6 *d.* bis 14 *s.*, 2. Sorte 12 *s.* 6 *d.* bis 13 *s.*, kleine 7 *s.* 6 *d.* bis 7 *s.* 9 *d.*, Hausbrand 11 *s.* 6 *d.* bis 11 *s.* 9 *d.*, Koks für Gießereien 21 *s.*, für Hochofen 20 *s.* per ton.

Korrespondenzen.

Essen, 2. Okt. Sicherem Vernehmen nach folgt Herr Bergrat Schrader hier einem Rufe der herzoglich braunschweigischen Regierung und übernimmt als herzoglicher Kammerrat schon am 1. Nov. an Stelle des in den Ruhestand tretenden Berghauptmanns von Strombeck die Leitung der braunschweigischen Bergwerks-Verwaltung.

Börse zu Düsseldorf. Amtlicher Kursbericht vom 3. Okt. 1889. A. Kohlen und Koks. I. Gas- und Flammkohlen: a. Gaskohle 13,00—15,00 ℳ., b. Flammförderkohle 9,60 bis 11,00 ℳ, c. Stückkohle 11,50—13,50 ℳ, d. Nußkohle 11,00 bis 12,50 ℳ., e. Gewaschene Nußkohle Korn I 12,50—14,00 ℳ, Korn II 12,50—14,00 ℳ, Korn III 11,00—12,50 ℳ, Korn IV 10,00—11,00 ℳ., f. Nußgruskohle 8,00—9,50 ℳ., g. Gruskohle 7,00—7,60 ℳ. II. Fettkohlen: a. Förderkohle 8,50—10,00 ℳ, b. Förderkohle, beste melierte 9,50—11,00 ℳ., c. Stückkohle 11,00 bis 12,00 ℳ, d. Gewaschene Nußkohle Korn I 12,00—14,00 ℳ, Korn II 12,00—14,00 ℳ, Korn III 11,00—12,00 ℳ, Korn IV 10,00—11,00 ℳ., e. Kokskohle 9,00—10,50 ℳ. III. Magere Kohlen: a. Förderkohle 8,50—10,00 ℳ., b. dto. beste melierte 10,00 bis 11,00 ℳ. c. Stückkohle 14,00—16,00 ℳ., d. Nußkohle Korn I 17,00—20,00 ℳ, Korn II 17,00—20,00 ℳ, e. Gruskohle unter 10 mm 5,00—5,50 ℳ, f. Fördergruskohle 7,00—8,00 ℳ. IV. Koks: a. Gießereikoks 19,00—21,00 ℳ, b. Hochofenkoks 18,00—20,00 ℳ, c. Nußkoks, gebrochen, 20,00—23,00 ℳ. B. Erze: 1. Rohspat 11,00—11,80 ℳ. 2. Gerösteter Spateisenstein 15,00—16,00 ℳ. 3. Somorrostro f.o.b. Rotterdam — ℳ. 4. Nassauischer Roteisenstein mit ca. 50 pCt. Eisen 11,00 ℳ. 5. Rasenerze franko — ℳ. C. Roheisen: 1. Spiegeleisen I. 10—12 pCt. Mangan 77,00 ℳ. 2. Weißstrahliges Eisen: Rheinisch-Westfälische Marken I. 72 ℳ., dto. Thomaseisen 65 ℳ., Siegener Marken 70—72 ℳ, Nassauische Marken — ℳ. 3. Luxemburger Puddeleisen — ℳ. 4. dto. Gießereieisen Nr. III. 62—64 ℳ. 5. Deutsches Gießereieisen Nr. I. 75—78 ℳ. 6. dto. Nr. II. — ℳ. 7. dto. Nr. III. 66 ℳ. 8. dto (Hämatit) Nr. I. 76—78 ℳ. 9. Span. Gießereieisen, Marke Mudela loko Ruhrort — ℳ. 10. Englisches Roheisen Nr. 3, loko Ruhrort 65—66 ℳ. 11. dto. Bessemereisen loko Verschiffungshafen — ℳ. 12. Spanisches Bessemereisen, Marke Mudela cif Rotterdam — ℳ. 13. Deutsches Bessemereisen — ℳ. D. Stabeisen (Grundpreis) freie Verbrauchsstelle im ersten Bezirk: Gewöhnliches Stabeisen 155,00 ℳ. E. Bleche (Grundpreise): 1. Gewöhnliche Bleche 195 ℳ 2. Kesselbleche 215 ℳ. 3. Feinbleche 200 bis 210 ℳ. F. Draht. 1. Eisenwalzdraht — ℳ. 2. Stahlwalzdraht — ℳ. Berechnung in Mark pro 1000 kg und, wo nicht anders bemerkt, ab Werk. Kohlen- und Eisenmarkt fest bei steigenden Preisen. Nächste Börse 17. Oktober 1889.

Die Vertiefung der Waal. Wie die Kölnische Zeitung berichtet, hat die zweite niederländische Kammer am 2. Oktober mit 79 gegen 6 Stimmen die Vorlage des Ministers für Waterstaat angenommen, die Waal zu vertiefen und das Fahrwasser derselben zu verbessern; es sollen im Laufe der nächsten Jahre 2½ Millionen Gulden zu diesem Zwecke verwandt werden, und

damit ist eine sehr heikle Frage erledigt, die das Verhältnis zwischen den deutschen Rheinuferstaaten und den Niederlanden mehr als einmal getrübt hat. Man erinnert sich noch der gegenseitigen Vorwürfe am Anfange dieses Jahres, wo der Rhein den außerordentlich niedrigen Wasserstand hatte. Die Sache kam im preußischen Landtag zur Sprache, und während deutsche Schiffahrtsgesellschaften über die Vernachlässigung des Fahrwassers auf niederländischem Gebiet klagten, wurde holländischerseits hervorgehoben, daß, während die Schiffahrt von Bingen bis Mainz eine zeitlang still stand, dieselbe auf der Waal auch nicht einen Tag lang eingestellt zu werden brauchte. Während der Verhandlungen in der zweiten Kammer begegneten sich Regierung und Volksvertretung in der festen Überzeugung, daß von einer internationalen Verpflichtung der Niederlande, das Fahrwasser in der Waal auf einer Tiefe von 2,70 bis 3 m zu halten, nicht die Rede sein könne, daß diese Verpflichtung aus den mit den Rheinuferstaaten geschlossenen Verträgen auch keineswegs folge. (In den Kreisen der deutschen Rheinschiffahrtstreibenden ist man, wie erst kürzlich an anderer Stelle dieses Blattes hervorgehoben wurde, anderer Ansicht über diesen Punkt.) Indessen ist die niederländische Regierung mit der Volksvertretung vollkommen davon überzeugt, daß die auf die Verbesserung der Waal verwandten Summen nicht nur im Interesse des deutschen, sondern auch des niederländischen Handels ausgegeben werden, denn man weiß hier recht gut, daß für Rheinschiffe von dem gegenwärtigen Umfang und Ladevermögen ein größerer Tiefgang unumgänglich nötig ist. Um billig zu sein, darf man nicht vergessen, daß der Rhein, der in Deutschland ein stärkeres Gefälle hat als auf niederländischem Boden, auf dem letztern eine Menge Sand und Kies ablagert, welche die Flußsohle stets verändern; in dem eben angenommenen Gesetze werden 1 200 000 cbm Baggerarbeit für die vom deutschen Rhein angebrachte Sandzufuhr innerhalb vier Jahren aufgeführt. Die von einem Abgeordneten befürchtete Gefahr von Überschwemmungen, welche durch gleichzeitige Verengung des Flußbetts herbeigeführt werden könnte, wurde vom Minister unbedingt grundlos genannt. Was aber den Niederlanden und besonders Rotterdam sicherlich nicht gleichgültig sein kann, das ist die seinem Handel und seiner Schiffahrt durch den nunmehr in Angriff zu nehmenden Rhein-Emskanal drohende Gefahr; Windthorst äußerte sich am 25. Februar im preußischen Abgeordneteuhause darüber folgendermaßen: „Wenn der Kanal vom Rhein bis an die Emshäfen fertig ist, dann haben wir einen von Holland unabhängigen Handelsweg.“ Für diese Gefahr scheint denn auch die Regierung hierzulande ein offenes Auge gehabt zu haben, und dieser Rücksichtnahme ist denn auch die Vorlage und Annahme des eben genannten Gesetzes in erster Linie zuzuschreiben.

Westfälische Steinkohlen, Koks und Briquettes in Hamburg, Altona, Harburg u. s. w.

Die Mengen westfälischer Steinkohlen, Koks und Briquettes, welche während des Monats September 1889 (1888) in dem hiesigen Verbrauchsgebiet laut amtlicher Bekanntmachung eintrafen, sind folgende:

	1889	1888
In Hamburg Platz	30 500 t	26 740 t
Durchgangsverkehr p. Altona-Kieler Bahn	23 620 „	20 550 „
„ „ Lübeck-Hamb. „	8 580 „	7 200 „
„ „ Berlin- „ „	3 140 „	1 800 „
Insgesamt	65 840 t	56 290 t
In Harburg Platz	3 110 t	2 560 t
Durchgangsverkehr Unterelbesche Strecke	6 230 „	6 600 „
Insgesamt	9 340 t	9 160 t
Durchgangsverkehr Oberelbe nach Berlin	90 t	1 050 t
Zur Ausfuhr wurden verladen	600 „	1 050 „

Die Nachfrage war, außer den schon gemachten Abschlüssen, in westfälischer Kohle im Monat September in den hiesigen Absatzgebieten flauer, als in allen vorhergehenden Monaten und auch bedeutend mäßiger als im September vorigen Jahres.

(Mitgeteilt durch Anton Günther, Hamburg und Harburg.)

*Produktion der deutschen Hochofenwerke im August 1889.

	Gruppen-Bezirk.	Werke	Produktion im August 1889. t
Puddel-Roheisen und Spiegeleisen.	Nordwestliche Gruppe (Westfalen, Rheinland, ohne Saarbezirk)	36	78 206
	Ostdeutsche Gruppe (Schlesien)	11	29 290
	Mitteldeutsche Gruppe (Sachsen, Thüringen)	1	934
	Norddeutsche Gruppe (Prov. Sachsen, Brandenburg, Hannover)	1	130
	Süddeutsche Gruppe (Bayern, Württemberg, Luxemburg, Hessen, Nassau, Elsaß)	8	25 242
	Südwestdeutsche Gruppe (Saarbezirk, Lothringen)	8	44 356
	Puddelroheisen Summa	65	178 158
	im Juli 1889	65	173 593
	im August 1888	64	173 441
Bessemer-Roheisen.	Nordwestliche Gruppe	7	28 117
	Ostdeutsche Gruppe	1	472
	Mitteldeutsche Gruppe	1	—
	Süddeutsche Gruppe	1	1 450
	Bessemer-Roheisen Summa	10	30 039
	im Juli 1889	11	35 528
	im August 1888	12	37 707
Thomas-Roheisen.	Nordwestliche Gruppe	9	50 912
	Ostdeutsche Gruppe	2	9 532
	Norddeutsche Gruppe	1	10 180
	Süddeutsche Gruppe	7	29 158
	Südwestdeutsche Gruppe	4	26 490
	Thomas-Roheisen Summa	23	126 272
	im Juli 1889	23	117 391
	im August 1888	22	99 104
Gießerei-Roheisen u. Gußwaren I. Schmelzung.	Nordwestliche Gruppe	10	16 135
	Ostdeutsche Gruppe	6	2 679
	Mitteldeutsche Gruppe	1	1 078
	Norddeutsche Gruppe	2	2 935
	Süddeutsche Gruppe	6	14 191
	Südwestdeutsche Gruppe	3	7 013
	Gießerei-Roheisen Summa	28	44 031
	im Juli 1889	30	44 955
	im August 1888	30	43 752

Zusammenstellung.

Puddelroheisen und Spiegeleisen	178 158
Bessemer-Roheisen	30 039
Thomas-Roheisen	126 272
Gießerei-Roheisen	44 031
Produktion im August 1889	378 500
Produktion im August 1888	354 004
Produktion im Juli 1889	371 467
Produktion vom 1. Januar bis 31. August 1889	2 842 343
Produktion vom 1. Januar bis 31. August 1888	2 814 829

(Nach Mitteilung des Vereins Deutscher Eisen- u. Stahl-Industr.)

Vermischtes.

Der Seekanal zwischen Rouen und Paris. Der von der Kammer eingesetzte Ausschuß, welchem der „Antrag Achard“ bezüglich der Herstellung eines Seekanals von Rouen bis Paris zur Prüfung überwiesen war, hat seinen Bericht erstattet. Der Ausschuß empfiehlt die Ausführung des Kanals, der die Handelsthätigkeit von ganz Frankreich vermehren, den gefährlichen Wettbewerb nichtfranzösischer Häfen, namentlich Antwerpens, verringern, Paris zu einem Marktplatz ohne gleichen machen und die nationale Verteidigung begünstigen

werde. Der Kanal, dessen Kosten auf 2000 Millionen Francs veranschlagt werden, soll anderthalbmal die Breite des Suezkanals haben. Von Paris nach Rouen würde er 180 km lang den Windungen der Seine folgen. Seine Tiefe würde 6,20 m sein, die Kunstbauten auf eine Tiefe von 7 m angelegt werden. Die Hauptarbeit würde das Ausschachten des Hafens zwischen St. Denis und Clichy sein. Vier Häfen zweiter Ordnung würden zu Andelys, Mantes, Prissy und Argenteuil gebaut werden. Der Ausschuß hebt hervor, daß seine Beschlüsse im Einverständnis mit den Ministern, welche sich im Handelsministerium gefolgt sind, mit den Vertretern der Gemeinden und mit sämtlichen Pariser Abgeordneten gefaßt seien.

Brennstoff-Verbrauch der Stadt Berlin im Monat August 1889.

(Nach den Mitteilungen des Statistischen Büreaus der Königl. Eisenbahn-Direktion in Berlin.)

	Steinkohlen, Koks und Darrsteine.						Braunkohlen und Darrsteine.			
	Englische.	Westfälische.	Sächsische.	Oberschlesische.	Niederschles.	In Summa.	Böhmische.	Preußische u. sächsische Darrsteine.	Preußische u. sächsische Kohlen.	In Summa.
	Tonnen									
I. Empfang .	12 398	12 553	183	99 263	17 121	141 518	20 270	49 268	1 967	71 505
Hiervon ab die den nicht im Weichbilde von Berlin liegend. Ringbahn-Stationen zugeführten Mengen .	—	2 690	—	4 309	2 069	9 068	1 376	2 340	10	3 726
Bleibt Summe des Empfanges	12 398	9 863	183	94 954	15 052	132 450	18 894	46 928	1 957	67 779
II. Versand . . .	215	2 023	63	11 292	562	14 155	3 760	4 038	—	7 798
Bleiben im August 1889 in Berlin	12 183	7 840	120	83 662	14 490	118 295	15 134	42 890	1 957	59 981
Im August 1888 blieben in Berlin	16 083	7 191	171	77 415	17 073	117 933	16 951	35 799	3 259	56 009
Mithin im Aug. 1889 gegen August 1888 .	— 3 900	+ 649	— 51	+ 6 247	— 2 583	+ 362	— 1 817	+ 7 091	— 1302	+ 3 972

Wagengestellung
der Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn
in der Zeit vom 16.—30. September 1889.

	Verlangt. Abgefahren. Ladungen à 10 t.			Verlangt. Abgefahren Ladungen à 10 t.	
16. September .	225	225	24. September .	223	223
17. „ .	239	239	25. „ .	258	258
18. „ .	246	246	26. „ .	245	245
19. „ .	246	246	27. „ .	241	241
20. „ .	247	247	28. „ .	251	251
21. „ .	252	252	29. „ .	—	—
22. „ .	—	—	30. „ .	216	216
23. „ .	235	235			
			in Summa	3124	3124
			Durchschnittlich	240	240

Amtliches.

Patent-Anmeldungen. Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 13. Apparat zum Reinigen von Siede-, Flamm- und anderen Rohren. John Platt, in Firma Mather u. Platt, und Thomas Thorp in Salford Iron Works in Manchester, Grafsch. Lancaster, England; Vertreter: Wirth u. Co. in Frankfurt a. M. — Kl. 46. Drehschieber für Gasmaschinen mit einem oder mehreren Arbeitscylindern. J. Friedrich Hey in Straßburg, Elsaß. - Einrichtung an Gaskraftmaschinen zur Ausnützung der Wärme der Verbrennungsgase. Paul Niel in Paris, 14 Avenue de Tourville; Vertreter: C. Fehlert u. G. Loubier, i. F. C. Kesseler in Berlin SW., Anhaltstr. 6. — Kl. 47. Druckminderungsventil mit Kniehebeln und zwei in Richtung der Kniehebelbewegung entgegengesetzt wirkenden Federn. Dräger u. Gerling in Lübeck, Braunstraße Nr. 15. - Wellenkuppelung zur Übertragung verschiedener Umdrehungsgeschwindigkeiten. J. L. Huber in Hamburg, Brauerstr. 34. Selbstthätiges Ent- und Beluftungsventil mit Doppelkolben und Wasserverschluß. H. Kawel in Berlin S., Bärwaldstraße 11 III. - Neuerung an dem durch Patent Nr. 48 204 geschützten Oltropfgefäß bei Handschmierpumpen mit Olverteilung in Leitungen; Zusatz zum Patente Nr. 48 204. Josef Wildemann jr. in Berlin NW., Kronprinzen-Ufer 25.

△* **Rumbeck** bei Oventrop i. W., 14. Sept. Dem Herrn C. Chelius jr. hierselbst ist auf Wärmeschutzhülsen mit Kieselguhrmantel ein Patent erteilt worden. Um die Kieselguhrschicht, welche Wärmeschutzhülsen aus pflanzlichen oder thierischen Fasern gegen Verkohlen schützen soll, nicht erst beim Aufbringen auf die Rohren streichen zu müssen, schiebt man die auf einer ersten Presse vorgepreßten, dann innen mit Kieselguhr bestreuten Hälften der Hülse unter eine zweite Presse, deren Kolben mit messingenem Drahtgewebe umzogen und mit Löchern versehen ist, welchen durch einen mit Rückschlagventil versehenen Gummischlauch Wasser von 4 bis 5 m Druck zugeführt wird, sodaß beim Abheben des Kolbens die Kieselguhrschicht nicht am Kolben, sondern an der Hülse haften bleibt

Berichtigung. In Nr. 77 sind in dem Aufsatz: „Drei montane Locker und zwei Schächte in der Unfall-Verhütungs-Ausstellung" zwei Druckfehler zu berichtigen. Seite 612, Spalte 2, Zeile 18 von unten ist zu lesen runden Schachtes (statt neuen) und ebenda Zeile 3 von unten durchsunken (statt durch Funken).

Berggewerkschaftl. Laboratorium.

Der in neuer Auflage (Bochum, Januar 1886) erschienene

Honorar-Tarif

enthält ausser den Tarifsätzen auch Bestimmungen über:

Entnahme, Sendung und Aufbewahrung von Proben.

Elementarbuch
der
Steinkohlen-Chemie
für Praktiker
von
Dr. F. Muck.

Zweite vermehrte Auflage.

Preis geb. in ganz Leinen mit Goldtitel 1 Mk. 60 Pfg.

In der **Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preussischen Staate** wird folgendermassen über das Buch geurtheilt: „Wir stehen nicht an, das treffliche Büchlein nach Form und Inhalt zu dem Besten zu rechnen, was seit längerer Zeit erschienen ist, um die Ergebnisse der Wissenschaft dem „Praktiker" zugängig zu machen und verfehlen daher nicht, die Aufmerksamkeit aller Fachgenossen angelegentlichst auf das Schriftchen hinzulenken."

Gruben-Ventilatoren

Patent Capell.
Allein-Fabrikant für Deutschland
R. W. Dinnendahl
Kunstwerkerhütte, Steele.

4 grosse Anlagen im Betrieb; 8 grosse Anlagen bis 3300 cbm pr. Minute in Ausführung begriffen.

Handventilatoren Patent Capell stets auf Lager.

Rheinisch-Westfälische Roburit-Gesellschaft
Korfmann & Franke
Commandit-Gesellschaft auf Actien
Witten a. d. R.
Alleinige Fabrikanten des neuen Sicherheitssprengstoffes
„Roburit"
für Deutschland
liefern in grossen und kleinen Quantitäten
Roburit
und die dazu erforderlichen **Zündhütchen** u **Zündschnüre** in garantirt **prima Qualitäten** zu billigen Preisen, sowie **Sicherheits-Zünder** zum Anzünden der Zündschnüre in Schlagwetterstrecken **„Patent Dr. Roth"**. — Proben dieser Zünder werden gratis abgegeben.

Robert Weiss Frankfurt a. M.
liefert prompt direct ab Werk billigst
„prima Stahlradsätze inclusive Lager"
„Fertige Stahlbahnen und Rollwagen."

Durch neue Einrichtungen sind wir in der Lage,
stählerne, messingene und andere Drahtgewebe
in den **stärksten Sorten** zu liefern, besonders für **Kohlensiebereien**, ebenso **Gellechte**. Bei gefl. Anfragen ist Angabe der Stärke und Maschenweite oder Muster erwünscht.

Gebr. Bongardt & Co.,
Hohenlimburg.

Die beste und billigste Lösung der Welt
ist die von den Königlichen Behörden und wissenschaftlich geprüfte
praktisch bewährte patentirte
Kesselstein-Lösung
von W. Friede,
Fabrikant und Kesselschmiedemeister,
Hamburg-Eimsbüttel.

Prospekte, enthaltend: Atteste von Königl. Militär- und grossen Privat-Etablissements, stehen zur Verfügung.

Garantie leiste ich, dass meine Lösung hilft und dem Metall nicht schadet

Auch übernehme ich provisionsweise den Einkauf alter Metalle jeder Gattung für Hüttenwerke und Eisengiesserei. D. O.

Muster
nach allen Gegenden franco.

Zu 4 Mark
Stoff für einen vollkommenen grossen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark
Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Grösse.

Zu 1 Mark
Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunklen Farben.

Zu 5 Mark
3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Grösse in Grau, Marengo, Olive und Braun.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 3 Mark 75 Pfg.
Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt und olive.

Zu 10 Mark
Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

Zu 13 Mark
3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Zu 7 Mark
3 Meter Stoff zu einem feinen Anzug in dunkel gestreift oder klein carirt, modernste Muster, tragbar bei Sommer und Winter.

Zu 4 Mark 80 Pfg.
Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

Zu 6 Mark 60 Pfg.
Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 9 Mark
3¼ Meter Buxking zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carirt, glatt und gestreift.

Zu 12 Mark
3 Meter kräftigen Buxkingstoff für einen soliden praktischen Anzug.

Zu 7 Mark
2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 16 Mark 50 Pfg.
Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxking.

Zu 9 Mark
2¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Paletot: echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in **hochfeinen Tuchen, Buxkings, Paletotsstoffe, Billardtuche, Chaisen- und Livrée-Tuche, Kammgarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe** mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht, **Loden-Reiserock- und Havelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuerwehrtuche, Damentuche** in allen Gattungen, **Satin, Croisée etc. etc.** zu en gros Preisen.

Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.
Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.)

Dammthüren.
Deutsches Reichs-Patent Nr. 2669.
Modelle vorräthig bis zu 50 Atmosphären Druck
Heintzmann & Dreyer
Bochumer Eisenhütte zu Bochum.

Neu! **Cokesöfen** Patent!
mit beliebig zu fractionirendem Betriebe. Billig. Grosse und gute Production. Auch für halbfette Kohlen und deren Mischungen. Für
Braunkohlen, Lignite u. Torfvergasung
vorzüglich geeignet. Unabhängig von den Nebenproduct-Einrichtungen beliebig ein- und ausschaltbar und deshalb nur einfache, kleine, nicht doppelte Anlagen nöthig.

Trockenseparationen, Aufbereitungs- und Selbstverladungs-Anlagen
für Stein- und Braunkohlen, sowie
Veredelungs-Anlagen
für Lignite und Torf. Erste Referenzen
Dr. Th. v. Bauer & Ruederer
Technisches u. Montan-Bureau
München, Giselastrasse N. 7/0.
Telegramm-Adresse: Montana, München.
Giro-Conto Reichsbank.

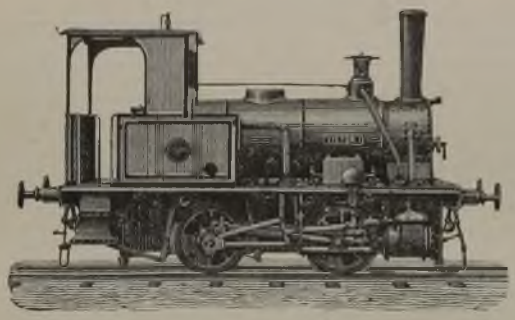
Schürfbohrungen
nach **Kohle, Erzen, Salz, Petroleum** etc. führe ich mittels Dampfbetrieb aus, entweder gegen Meterzahlung oder ich betheilige mich mit Arbeitsleistung am eventuellen Gewinn. **Olaf Terp**, Ing. f. Tiefbohrung, **Breslau.**

Die Grundstücke des
Hofer Hüttenwerkes
ca 15 Hectare, mit **Bahnanschluss** an der Saale, ca. 400 Meter vom **Bahnhofe Hof** gelegen, mit Directionshaus, Büreau und Arbeiterwohnungen, einer grossen Fabrikhalle und Maschinenhaus, für jede **Grossindustrie passend**, steht billig zu verkaufen. Besichtigung bei Hrn. Verwalter M. Kalb, **Hofer Hütte, Hof i. B.**

M. Förster,
Berlin W., Wichmannstr. 12.

Lokomotivfabrik „Hohenzollern“,

Düsseldorf



liefert als Spezialität:

Vollbahn- u. Sekundärbahn-Locomotiven

jeder Construction und Grösse, **Tramway-Locomotiven** nach bewährten Systemen, ferner **feuerlose Heisswasser-Locomotiven** und **Dampfschiebebühnen** nach Patent Lamm-Francq für Rangirzwecke in grösseren Fabriken etc.

Füllung der feuerlosen Locomotive durch Ankuppeln an bestehende Dampfleitungen für jeden Dampfdruck.

Eine feuerlose Locomotive ist in unserer Fabrik stets im Betriebe zu sehen

Vollste Garantie. Beste Referenzen.

Zimmermann-Hanrez & Co.

Maschinenfabrik

in Monceau-sur-Sambre (Belgien)

bauen als langjährige Specialität nach eigenem bewährtestem System

Briquettmaschinen

für rechteckige und eiförmige Briquetts.

Anlagen in Betrieb in Deutschland (Rheinprovinz, Westfalen, Schlesien, Hannover), Mähren, Böhmen, England, Portugal, Frankreich, Belgien.

Handventilatoren, Grubenventilatoren,

compl. Ventilationsanlagen

unter Garantie der Leistung.

Deutsches Reichs-Patent.

In mehreren Tausend Exemplaren ausgeführt

Handventilatoren Westfalia

aus Schmiedeeisen mit geschütztem Getriebe Reparaturen fast ausgeschlossen. Sofortiger Versandt ab Lager.

Illustrirte Prospecte stehen zu Diensten.

Petry & Hecking, Dortmund, Maschinenfabrik.

Dampfschornsteine * *Reparaturen ohne Betriebsstörung. Blitzableiter.*

Ringöfen *bewährten Systems für Ziegelsteine (v. ca. 9000 M. an), Kalk, Thonwaaren, Cement*

Besonders empfehlen wir unsere

Oefen *mit überschlagender Flamme, (auch mit* Braunkohlen-Heizung) *für feine Verblender, Falzziegel, Thonröhren etc. (ca. 7500 M.)*

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid & Jeenicke in Dortmund.

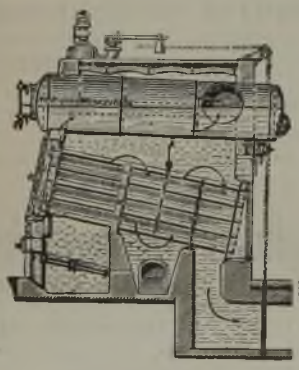
Düsseldorf-Ratinger Röhrenkessel-Fabrik

vormals

Dürr & Cie. in Ratingen.

Deutsches Reichspatent.

Specialität:



Röhrenkessel

bewährtester patentirter Construction mit vollständig getrennter Wasser- und Dampfcirculation, ganz in Schmiedeeisen, ohne Dichtungsmaterial.

Referenzen erster Firmen Deutschlands. Prospecte gratis.

Diverse Anlagen von über 2000 Quadratmeter ausgeführt und in Arbeit.

Unerreichter Erfolg in allen Industriezweigen.

Von den sehr bedeutenden uns im Jahre 1888 ertheilten Aufträgen auf Kessel unseres Systems sind

45,7% Nachbestellungen.

Speisewasser-Vorwärmer patentirter Construction.

Roststäbe

Hartguss

unübertroffen an Feuerbeständigkeit.

F. Hasenkamp & Co.

Neviges (Rheinland).

Muttern u. Schrauben, gepresst u. geschmiedet, roh u. blank, sowie Berghau-, Hütten-Geräthe und Werkzeuge empfiehlt in bester Waare

Heinrich Lueg, Haspe, Westf.

Zwei nicht in Betrieb gewesene, montirte und 1 unmontirter

Hochofen

mit **Pareytrichtern** nebst sämmtlichen Rohrleitungen und Steinen, sowie ein neuer **eiserner elegant construirter Gichtaufzug m. Gichtmaschine** und eiserner **Gichtbrücke** stehen sehr billig zum Verkauf. Besichtigung bei Herrn Verwalter **M. Kalb, Hofer Hütte,** Hof, Bayern.

M. Förster,
Berlin W., Wichmannstr. 12

Uran-

Erz resp. Bergwerk gesucht.

Ang. sub **C. Y. 2322** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Köln.**

Ein beim Betriebe grösserer Gruben erfahrener und zuverlässiger **Bergmann,** Anfang der dreissiger Jahre, welcher mit gutem Erfolge bergakademische Studien absolvirte und verzügliche Zeugnisse und Referenzen aufzuweisen hat, sucht Engagement als

technischer Leiter

eines **Kohlen-** oder **Erzbergwerks.** Offerten unter „Tiefbau“ Nr. 935 befördert die Exped. d. Blattes.

Druck von G. D. Baedeker in Essen.